Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 16

Buchbesprechung: Abseits vom Heldentum [Carl Böckli]
Autor: [s.n.]

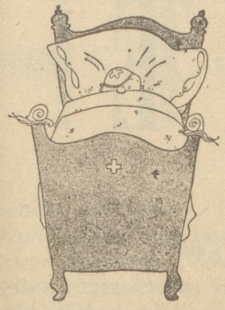
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



In dritter Auflage erschienen:

Abseits vom Heldentum

90 Zeichnungen und Verse
aus dem Nebelspalter vom

Bö

Preis: In Leinen gebunden Fr. 8.—
Verlag: E. Löpfe-Benz, Rorschach
In allen Buchhandlungen erhältlich

«Wenn man das fröhliche Buch durchblättert, so ist man versucht, aus der Retrospektive zu sagen: Was wären die Kriegsjahre für die Schweiz ohne Bö gewesen! Ja, es kommt einem so allerlei in Erinnerung, und man wird sich bei einer solchen Zusammenfassung von Nebelspalter-Helgen aus den vergangenen Jahren bewußt, was Bö uns mit seinen prägnanten Satiren eingehämmert hat. Er ist freilich nicht ‚Der Nebelspalter' schlechthin; doch darf man füglich sagen, daß er wesentlich zu dessen Gesicht beigetragen hat und noch beiträgt. Und was ist nun das Kennzeichnende? Es ist ganz einfach die Kunst C. Böcklis, in fein pointiertem Strich all das zu belächeln, was am Staat und dessen Bürgern falsch und faul ist. Es ist die Gestaltung der Karikatur zu einem lebendigen Spiegel des Spießers oder der mißlichen Zustände. Es ist der Ausdruck eines Senkrechten in oft großen Scharen Wankelmütiger. Wir bewundern die Prägnanz des Striches und freuen uns über so viele liebevolle Details, die doch so gar nicht nebensächlich sind; wir staunen über den Ideenreichtum und die Phantasie, in einem Wort: Wir schwärmen für Bö und möchten ihm danken für die der Schweiz geleisteten Dienste. Wir möchten ihm gratulieren zu den Ehrungen, die ihm gerade jetzt durch die Presseurteile über das Buch zuteil werden, und wir möchten hoffen, daß er dem Nebelspalter noch recht lange erhalten bleibe.»

Appenzeller-Zeitung

Der Schriftstellerling

„Sinzi parad Fräulein Strübi? — Also zweites Kapitel: Der Rote Jim hatte nun genug vom Töten. Diese mörderische Tätigkeit . . ."